



# Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und Saarland

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

## Newsletter Dezember 2022



# Inhalt

Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg .....	3
Mitglied werden im RFV Freiburg .....	5
Fortbildungsveranstaltung .....	5
Reha-Update .....	5
Vorstellung von Projekten aus dem RFV .....	6
Mobile Rehabilitation bei jüngeren Menschen mit komplexen gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Eine Bedarfsanalyse aus Expert*innensicht (MoRePart) .....	6
Das subjektive Reha-bezogene Behandlungskonzept von Kindern und Jugendlichen (ReBeKon) .....	7
Entwicklung und Evaluation einer MBOR-AHB in der orthopädischen Rehabilitation der Rentenversicherung (MBOR-AHB-Studie) .....	9
Veranstaltungen .....	12
Januar .....	12
Februar .....	12
März .....	12
April .....	13
Mai .....	13
Juni .....	13
E-Learning .....	13
Inhouse Veranstaltungen .....	13
Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV .....	14
Impressum .....	16

# Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg

Das Ziel unseres **Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V.** (RFV Freiburg) ist es, die Rehabilitation und Rehabilitationsforschung weiterzuentwickeln und den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis zu fördern. Dazu werden Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Die Kommunikation wichtiger rehabilitationswissenschaftlicher Informationen zur Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praxisrelevanter Konzepte sowie die Unterstützung von Leistungsträgern und Rehabilitationseinrichtungen bei rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen und bei rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 haben sich einige größere, die Zukunft des RFV bestimmende Veränderungen ergeben: **Die Verabschiedung von Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel als Sprecher des RFV**, da er altersbedingt in den Ruhestand gegangen ist, und eine Satzungsänderung des Vereins.



Jürgen Bengel ist seit Ende der 90iger Jahre, also über 25 Jahre hinweg, einer der beiden Sprecher des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V. gewesen. Er hat den

RFV wesentlich mit aufgebaut, die ihn begründenden Forschungsstrukturen mit initiiert und den Verbund mehrere Jahrzehnte lang, die durch unterschiedliche Phasen der Rehabilitationsforschung und Reha-Forschungsförderung geprägt waren, geleitet. Man kann sicherlich sagen, dass es den RFV in seiner Kontinuität ohne Jürgen Bengels großes Engagement für die Ziele der Rehabilitation und Rehabilitationsforschung sowie seine umfassende Kenntnis der aktuellen Reha-Forschungsthemen nicht gegeben hätte. Bei der Planung und Umsetzung aller Aktivitäten des RFV haben wir immer sehr profitiert von Jürgen Bengels hoher rehabilitationspsychologischer Expertise und seinem profunden Überblick sowohl über praktisch-klinische Aspekte als auch über methodisch-wissenschaftliche Facetten eines Problems.

Lieber Jürgen, vielen Dank für die immer sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit, und für all das was Du für den RFV getan hast!

Das Ausscheiden von Jürgen Bengel und eine veränderte Förderstruktur (seit 2021 fördern die DRV Baden-Württemberg und die DRV Saarland den RFV, die DRV Rheinland-Pfalz hat sich aus der Förderung zurückgezogen) waren Anlass für eine **Satzungsänderung des RFV**, die auf der Mitgliedsversammlung am 14.10.2022 beschlossen wurde. Die wesentlichen Änderungen, die sich in der neuen Satzung und flankierenden Aktivitäten abbilden, bestehen aus den folgenden Punkten:

- Herr Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker ist nun alleiniger Sprecher des RFV (bisher gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel).
- Die bewährten Strukturen (Methodenzentrum und Geschäftsstelle) werden mit ihren jetzigen Aufgaben beibehalten, es wurde jedoch ein breiteres Aufnahmekriterium für Mitglieder festgelegt, um die regionale Verankerung der Rehabilitationsforschung in Rehabilitationseinrichtungen sowie in Träger- und Forschungsorganisationen auf eine breitere Basis zu stellen (vgl. dazu den folgenden Abschnitt im Newsletter).
- Durch verschiedene Aktivitäten soll auch im regionalen Bereich eine stärkere Vernetzung der Rehabilitationsforschung mit der Gesundheitsversorgungsforschung erreicht werden.
- Der von Rehabilitationseinrichtungen aufgrund der Erfahrungen in der klinischen Praxis gesehene Forschungsbedarf wird proaktiv mit einem Online-Befragungstool abgefragt. Diese wird erstmals Anfang 2023 durchgeführt werden.

# Mitglied werden im RFV Freiburg

Wie oben schon erwähnt, wird der Kreis der Personen, die Mitglied im RFV Freiburg werden können, zukünftig weitergefasst. Auf Antrag Mitglied werden können (es folgt ein Auszug aus der Satzung): *„...Forschungs- und Versorgungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt in oder Interesse an der Rehabilitationsforschung, Projektleiter\*innen von Forschungsprojekten anderer Einrichtungen mit dem Fokus auf chronische Krankheiten und Rehabilitation sowie Vertreter\*innen von Leistungserbringern sowie Einrichtungs- und Leistungsträger. Die Mitgliedsversammlung entscheidet über Anträge. Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben.“*

Gerne nehmen wir zukünftig neue Mitglieder auf, die sich im Bereich der Rehabilitationsforschung engagieren möchten und an einem Austausch interessiert sind. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle:

Dr. Angelika Uhlmann, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg, Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg

Mail: [fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de](mailto:fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de)

## Fortbildungsveranstaltung

### Reha-Update

Das diesjährige Reha-Update zum Thema Long-Covid und die Folgen für die Rehabilitation fand mit über 120 Teilnehmenden online am Freitag, 14. Oktober 2022 von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

Die Referent\*innen waren Prof. Dr. Corinna Bergelt (Universität Greifswald), Dr. Bernd Mössinger (MediClin Albert Schweitzer Klinik Königfeld), Prof. Dr. Jürgen Wagner (MediClin Staufenburg Klinik Durbach), Dr. Teresia Widera (BAR), Prof. Dr. Sabine Hellwig (Universitätsklinikum Freiburg).

# Vorstellung von Projekten aus dem RFV

## Mobile Rehabilitation bei jüngeren Menschen mit komplexen gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Eine Bedarfsanalyse aus Expert\*innensicht (MoRePart)

Dissertationsprojekt in der SEVERA  
Projektlaufzeit: März 2022 bis voraussichtlich August 2025  
Projektleitung: Christoph Armbruster  
Kontakt: [christoph.armbruster@uniklinik-freiburg.de](mailto:christoph.armbruster@uniklinik-freiburg.de)

### Hintergrund

Das Projekt „MoRePart“ fokussiert auf Menschen unterhalb des geriatrischen Alters mit komplexen Struktur- und Funktionsstörungen im Rahmen chronischer Erkrankung(en) bzw. Multimorbidität, schwerer akuter Ereignisse oder angeborener Behinderung. Dies führt häufig zu erheblichen Beeinträchtigungen der Aktivitäten und der Teilhabe und kann ggf. die Notwendigkeit einer Rehabilitationsmaßnahme begründen. Eine immer noch neue und aufsuchende Form der ambulanten Rehabilitation ist die mobile Rehabilitation. Sie kann zum Erreichen relevanter Rehabilitationsziele bei Menschen mit komplexen gesundheitlichen Beeinträchtigungen beitragen, indem sie dieser Zielgruppe einen Rehabilitationszugang ermöglicht. Das Übungsfeld der Rehabilitation setzt dabei das gewohnte bzw. ständige Wohnumfeld (auch Pflegeheime) des Rehabilitanden voraus. Die erarbeiteten Rehabilitationserfolge lassen sich so direkt in den Alltag übertragen.

Die rehabilitative Versorgung (auch die der mobilen Rehabilitation) ist für Menschen unterhalb des geriatrischen Alters vorwiegend indikationsspezifisch geregelt. Jedoch ist anzunehmen, dass alltagsrelevante Teilhabeziele bei dieser Zielgruppe nur mit einem indikationsübergreifenden Ansatz zu erreichen sind und so weiterhin eine deutliche Versorgungslücke besteht. Indikationsübergreifend kann dabei so verstanden werden, dass das Rehabilitationsteam einen gemeinsamen „Problemhaushalt“ des Rehabilitanden „abarbeitet“, der bei mehreren Diagnosen bzw. Multimorbidität gleichermaßen beschrieben werden kann (bspw. Beeinträchtigungen der Mobilität, der Aktivitäten des täglichen Lebens, der Kommunikation usw.). Das funktional-, aktivitäts- und teilhabeorientierte Rehabilitationsteam kann demnach gleichzeitig die Versorgung von Patient\*innen aus unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen gewährleisten, ähnlich wie es die geriatrische Rehabilitation praktiziert.

### Zielsetzung

Im Rahmen dieses Dissertationsprojekts wird das Ziel verfolgt, rehabilitative Versorgungsbedarfe aus Expert\*innensicht<sup>1</sup> zu erfassen, die bei dieser Zielgruppe in der gegenwärtigen Versorgung nicht oder nicht hinreichend adressiert werden. Darüber hinaus sollen Einschätzungen bzgl. des wahrgenommenen Bedarfs sowie mögliche Indikationskriterien für eine indikationsübergreifende mobile Rehabilitation gewonnen werden. Übergeordnet können die Ergebnisse dieser Studie zur

Weiterentwicklung der mobilen Rehabilitation bei Menschen unter 60 Jahren mit komplexen gesundheitlichen Beeinträchtigungen beitragen.

## Methodik

Methodisch wird ein sequentiell exploratorisches Mixed-Methods Design zugrunde gelegt. In einem ersten Schritt wird mittels qualitativer Telefoninterviews bei Expert\*innen aus dem Rehabilitationskontext der Ist-Zustand in der gegenwärtigen rehabilitativen Versorgung sowie der Bedarf und mögliche Indikationskriterien für eine indikationsübergreifende mobile Rehabilitation erfasst. Auf Basis dieser Vorarbeit soll in einem zweiten Schritt geprüft werden, wie diese Einschätzungen und Sichtweisen seitens der Expert\*innen aus dem Rehabilitationskontext bewertet werden. Dazu wird eine strukturierte Online-Fragebogenerhebung an größerer Fallzahl durchgeführt.

## Aktueller Projektstand zum November 2022

Die erste Erhebung (qualitativen Telefoninterviews) ist bereits abgeschlossen. Aktuell wird dieses Datenmaterial inhaltsanalytisch ausgewertet. Im Anschluss sollen diese Ergebnisse für die Entwicklung eines Fragebogens genutzt werden. Nähere Hinweise zur Online-Fragebogenerhebung folgen somit in einem der Newsletter 2023.

---

<sup>1</sup>Ärzt\*innen und Therapeut\*innen aus mobilen Rehabilitationsreinrichtungen; Ärzt\*innen und Therapeut\*innen aus fachübergreifenden Frührehabilitationseinrichtungen; Ärzt\*innen aus der indikationsspezifischen Rehabilitation (Fachbereiche: neurologisch, kardiologisch, pneumologisch und orthopädisch); Haus- und Fachärzt\*innen (v.a. aus dem Bereich der physikalischen und rehabilitativen Medizin); Entlassmanagement (i.d.R. Sozialdienste) aus Krankenhäusern; Medizinischer Dienst sowie sozialmedizinische Dienste der Rehabilitationsträger

# Das subjektive Reha-bezogene Behandlungskonzept von Kindern und Jugendlichen (ReBeKon)

Dissertationsprojekt in der SEVERA  
 Projektleitung: Gloria Metzner  
 Betreuung der Dissertation: Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, PD Dr. Manuela Glattacker  
 Projektlaufzeit: Juli 2020-Dezember 2023  
 Kontakt: [gloria.metzner@uniklinik-freiburg.de](mailto:gloria.metzner@uniklinik-freiburg.de)

## Hintergrund

In den vergangenen Jahrzehnten lässt sich im Kindes- und Jugendalter ein verändertes Krankheitsspektrum („neue Morbidität“; American Academy of Pediatrics, 2001) und eine Zunahme chronischer Erkrankungen beobachten. In Deutschland beträgt die Prävalenz chronischer Erkrankungen bei Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren ca. 16% (Neuhauser, Pethko-Müller & KiGGS Study Group, 2014). Im meist (lebens-)langen Umgang mit der Erkrankung und ihren Belastungen, spielt die patient\*innenseitige Selbstregulation eine wichtige Rolle. Die Förderung der Selbstregulation ist auch

ein wesentliches Ziel der medizinischen Rehabilitation (Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation; DRV Bund, 2009).

Zentrale Elemente der Selbstregulation sind die patient\*innenseitigen Annahmen über die Erkrankung und über die Behandlung (vgl. z.B. das Common Sense-Selbstregulationsmodell; Leventhal et al., 1980; Hagger & Orbell, 2021). Diese umfassen beispielsweise Annahmen zum Krankheitsverlauf oder zu den Konsequenzen der Erkrankung (subjektives Krankheitskonzept) bzw. Annahmen zur Notwendigkeit einer Behandlung, Befürchtungen oder Erwartungen an das Behandlungsergebnis (subjektives Behandlungskonzept). Zusammenhänge des subjektiven Krankheits- und Behandlungskonzepts mit verschiedenen Ergebnisgrößen, wie z.B. Funktionsfähigkeit, Lebensqualität und Adhärenz, konnten vielfach empirisch belegt werden (z.B. Hagger & Orbell, 2003; Horne et al., 2013). Einige wenige Studien zum subjektiven Behandlungskonzept von Kindern und Jugendlichen konnten analog zu Studien aus dem Erwachsenenbereich zeigen, dass es wahrscheinlicher ist, dass die Patient\*innen ein Medikament wie verordnet einnehmen, wenn sie die Medikamenteneinnahme als notwendig erachten und gleichzeitig geringe Befürchtungen damit verbinden (Bucks et al., 2009; van Os et al., 2017; Emilsson et al., 2017). Obwohl davon ausgegangen werden kann, dass die subjektiven Annahmen zur Behandlung bei chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen auch für den Reha-Verlauf und das Reha-Ergebnis wichtig sind, haben sich bislang keine Studien mit dem subjektiven Behandlungskonzept von Kindern und Jugendlichen zur Reha befasst.

### **Zielsetzung und methodisches Vorgehen**

Ziel des Dissertationsprojekts ist es deshalb die individuellen Vorstellungen zur Behandlung von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen im Kontext der medizinischen Rehabilitation, das sog. subjektive rehabilitationsbezogene Behandlungskonzept, zu explorieren und ein Instrument zu dessen Erhebung zu entwickeln. Das Projekt gliedert sich in drei zentrale Abschnitte: (1) die Erstellung eines Scoping-Reviews für einen systematischen Überblick über die Befundlage zu subjektiven Behandlungsannahmen von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen in der aktuellen internationalen Literatur sowie (2) die Exploration der subjektiven Annahmen jugendlicher Rehabilitand\*innen zu Beginn der Rehabilitation mittels leitfadengestützter Einzelinterviews. Die in der inhaltsanalytischen Auswertung der Interviews identifizierten Themen sowie bekannte Vorarbeiten bilden die Basis für (3) die Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung des subjektiven rehabilitationsbezogenen Behandlungskonzepts, welcher in mehreren Kinder- und Jugendrehabilitationskliniken eingesetzt und hinsichtlich seiner psychometrischen Güte geprüft wird. Zielgruppe der empirischen Projektabschnitte (2, 3) sind jugendliche Rehabilitand\*innen im Alter von 12-17 Jahren mit unterschiedlichen chronischen Erkrankungen.

### **Aktueller Stand des Projekts zum Dezember 2022**

Das Scoping-Review befindet sich im Publikationsprozess (Metzner et al., under review), die Interviews wurden durchgeführt und ausgewertet (Metzner et al., 2022) sowie eine erste Version des Fragebogens erstellt und geprüft (Metzner et al., 2022). Der darauf aufbauend adaptierte Fragebogen befindet sich aktuell im Einsatz in 11 Kinder- und Jugendrehabilitationskliniken deutschlandweit. Die Erhebung wird Ende dieses Jahres beendet, sodass die psychometrischen Auswertungen 2023 erfolgen können.



## Literatur

- American Academy of Pediatrics (2001). The New Morbidity Revisited: A Renewed Commitment to the Psychosocial Aspects of Pediatric Care. *Pediatrics*, 108 (5), 1227-1230.
- Bucks, R.S., Hawkins, K., Skinner, T.C., Horn, S., Seddon, P. & Horne, R. (2009). Adherence to Treatment in Adolescents with Cystic Fibrosis: The Role of Illness Perceptions and Treatment Beliefs. *Journal of Pediatric Psychology*, 34 (8), 893-902.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.) (2009). Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung. Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund.
- Emilsson, M., Gustafsson, P. A., Öhnström, G. & Marteinsdottir, I. (2017). Beliefs regarding medication and side effects influence treatment adherence in adolescents with attention deficit hyperactivity disorder. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 26, 559-571. doi: 10.1007/s00787-016-0919-1
- Hagger, M. S. & Orbell, S. (2003). A Meta-Analytic Review of the Common-Sense Model of Illness Representations. *Psychology & Health*, 18 (2), 141-184. doi:10.1080/088704403100081321
- Hagger, M. S. & Orbell, S. (2021). The Common Sense Model of Illness Self-Regulation: A Conceptual Review and Proposed Extended Model. *Health Psychology Review*. doi: 10.1080/17437199.2021.1878050
- Horne, R., Chapman, S. C. E., Parham, R., Freemantle, N., Forbes, A., & Cooper, V. (2013). Understanding patients' adherence-related beliefs about medicines prescribed for long-term conditions: A meta-analytic review of the necessity-concerns framework. *PLoS ONE*, 8:e80633. doi:10.1371/journal.pone.0080633
- Leventhal, H., Meyer, D., & Nerenz, D. (1980). The common sense representation of illness danger. In S. Rachman (Hrsg.), *Contributions To Medical Psychology* (S. 7-30). Oxford: Pergamon.
- Neuhauser, H., Poethko-Müller, C. & KiGGS Study Group (2014). Chronische Erkrankungen und impfpräventable Infektionserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland Ergebnisse der KiGGS-Studie – Erste Folgebefragung (KiGGS Welle 1). *Bundesgesundheitsblatt*, 57, 779-788.
- van Os, S.B., Troop, N.A., Sullivan, K.R. & Hart, D.P. (2017). Adherence to Prophylaxis in Adolescents and Young Adults with Severe Haemophilia: A Quantitative Study with Patients. *PLOS ONE*, 12 (1): e0169880. doi:10.1371/journal.pone.0169880
- Metzner, G., Höhn, C., Waldeck, E., Stapel, M. & Glattacker, M. (2022). Rehabilitation-related treatment beliefs in adolescents: A qualitative study. *Child: Care, Health and Development*, 48, 239-249. doi:10.1111/cch.12922.
- Metzner, G., Höhn, C., Nau, A., Sehlbrede, M., Waldeck, E. & Glattacker, M. (2022.). Treatment beliefs of children and adolescents with chronic diseases: Development of the Rehabilitation Treatment Beliefs Questionnaire for children and adolescents. *Journal of Pediatric Psychology*, 1-9. <https://doi.org/10.1093/jpepsy/jsac033>.
- Metzner, G., von der Warth, R. & Glattacker, M. (under review). The concept of treatment beliefs in children and adolescents with chronic health conditions: a scoping review.

## Entwicklung und Evaluation einer MBOR-AHB in der orthopädischen Rehabilitation der Rentenversicherung (MBOR-AHB-Studie)

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Bund (Förderkennzeichen: 0421/40-64-50-86)

Kooperationspartner: Salinenklinik Bad Rappenau ([www.kurbadappenau.de/kliniken/salinenklinik](http://www.kurbadappenau.de/kliniken/salinenklinik)), Rehaklinik Bad Boll ([www.rehaklinik-bad-boll.de](http://www.rehaklinik-bad-boll.de)), SRH Gesundheitszentrum Dobel ([www.gesundheitszentren-nordschwarzwald.de](http://www.gesundheitszentren-nordschwarzwald.de))

Projektlaufzeit: 01.04.2022 – 31.03.2026

Projektleitung: Dr. U. Kaiser, Dr. R. Nübling (Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen – GfQG, Karlsruhe ([www.gfqg.de](http://www.gfqg.de)), Dr. W. Bürger (forschung und beratung im Gesundheitswesen – fbg, Karlsruhe ([www.fbg-Karlsruhe.de](http://www.fbg-Karlsruhe.de)))

## Hintergrund

Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) dient dem Ziel, durch eine verstärkte erwerbsbezogene Orientierung die beruflichen Teilhabechancen besonderer Risikogruppen (Rehabilitand\*innen mit einer „besonderen beruflichen Problemlage“, BBPL) zu verbessern. Die MBOR ist in der orthopädischen Rehabilitation in die Routineversorgung implementiert. Der Anteil von Rehabilitand\*innen mit BBPL wird in der Orthopädie auf etwa 30% geschätzt. Für ihre Wirksamkeit gibt es im Bereich der Heilverfahren (HV) inzwischen eine gute Evidenz. Für Anschlussheilbehandlungen (AHB) gibt es bisher keine belastbaren Daten hinsichtlich der Übertragbarkeit der Erfahrungen

von den Heilverfahren auf die Spezifika der AHB. Dies gilt hinsichtlich der Zielgruppen, der MBOR-Konzepte und der Ergebnisse.

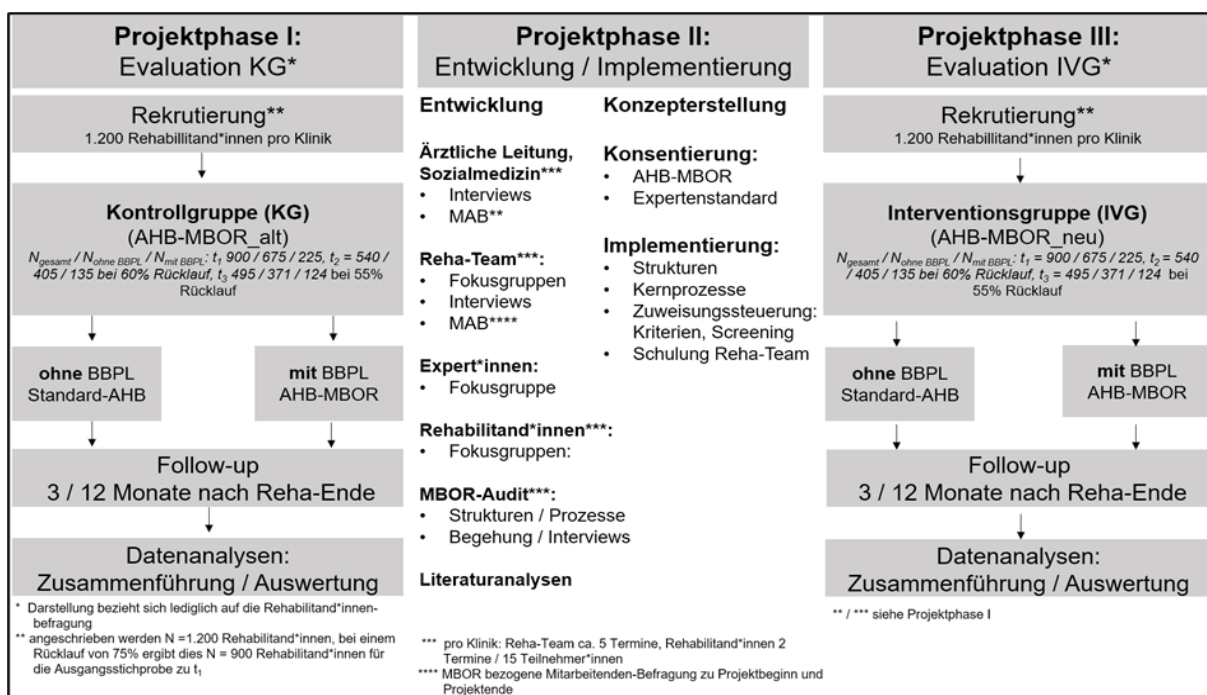
## Zielsetzung

Die Studie beschäftigt sich mit der Überprüfung und Entwicklung einer AHB-MBOR-Konzeption für die orthopädische Rehabilitation. Im Zentrum stehen die Abschätzung des MBOR-Bedarfs in der AHB und die Wirksamkeit einer spezifisch auf die Zielgruppe (erwerbstätige/-fähige AHB Rehabilitand\*innen mit BBPL) zugeschnittenen MBOR-AHB, bei der gesamte Reha-Prozess und die MBOR-Interventionen auf die Bedarfe der Zielgruppe und die Spezifika des Verfahrens ausgerichtet sind.

## Methodik

Eingeschlossen werden konsekutiv aufgenommene Rehabilitand\*innen, die eine orthopädische Reha (AHB) in Anspruch nehmen und 18 - 63 Jahre alt sind. Einziges Ausschlusskriterium ist die Verweigerung zur Teilnahme. Die Studie ist dreiphasig mit einem Mixed-Methods-Design konzipiert (siehe Abbildung 1): Phase I (Erhebung Ist-Zustand AHB-MBOR\_ alt) und III (Überprüfung Effekte Vergleich AHB-MBOR\_neu vs. \_alt) sind als multizentrische, quasi-experimentelle, kontrollierte Interventionsstudie (Längsschnitt, 3 Messzeitpunkte) mit einer Interventionsgruppe (IVG) und einer Kontrollgruppe (KG) konzipiert. Phase II (Entwicklung AHB-MBOR\_neu) wird als explorative, qualitative Studie auf der Basis von Expertengesprächen und Interviews realisiert. Sowohl bei der Analyse des IST (AHB-MBOR\_ alt) als auch bei der Entwicklung des SOLL (AHB-MBOR\_neu) folgt die Methodik einer multiperspektivischen (Rehabilitand\*innen, Mitarbeitende, KTL-Leistungsdaten) und multidimensionalen Betrachtung (quantitativ, qualitativ).

## Projektphasen im Überblick



Der primäre Outcome bezieht sich auf den Return-to-Work (RTW-Quoten) und den stabilen Verbleib in Arbeit (Beschäftigung mit höchstens 6-monatiger Arbeitsunfähigkeit). Der sekundäre Outcome setzt sich aus verschiedenen Aspekten von Lebensqualität, Gesundheit und Teilhabe (jeweils aus der Perspektive der Rehabilitand\*innen und der behandelnden Ärzt\*innen während der AHB) sowie der subjektiven Bewertung des Angebotes (z. B. Angemessenheit Umfang, erlebte Passung für Problemlage, erlebte Hilfestellung durch das Angebot und Praxisnutzen) zusammen. Die Datenanalyse umfasst deskriptive sowie inferenzstatistische Berechnungen.

### **Aktueller Projektstand**

Das Projekt ist planmäßig im April 2022 gestartet. Im bisherigen Projektzeitraum lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Projektorganisation, den Abstimmungen mit den beteiligten Kliniken, der Etablierung des Fachbeirats, der Abstimmung des Datenschutzkonzepts, der Einreichung und Einholung des Ethikvotums, der Anmeldung im Studienregister sowie in der Entwicklung und Abstimmung der Erhebungsinstrumente (Leitfäden Interviews, Fokusgruppen, Fragebögen etc.). Aktuelle beginnt die Erhebung der Daten für die Projektphase I.

**Literatur und weitere Informationen unter:** <https://qfqq.de/forschung/projekte>

# Veranstaltungen

## Januar

**16. und 17. Januar 2023 Modul 1 Sozialmedizinische Grundlagen** Erkner  
Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

**17. – 20. Januar 2023 4. Sylter Inseltagung: Führung mit Herz und Hirn im Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen** Sylt und online  
Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

## Februar

**10. und 11. Februar 2023 Zertifizierungslehrgang Leben pur 2023 zur Fachkraft für Menschen mit Komplexer Behinderung – Modul 1 Professionelle Grundhaltung** München  
Veranstalter: Stiftung Leben pur [link](#)

**13. und 14. Februar 2023 Sozialmedizinische Grundlagen** Erkner  
Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

**20. – 22. Februar 2023 32. Reha-Kolloquium 2023** Hannover  
Veranstalter: Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund), Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW) [link](#)

## März

**06. und 07. März 2023 Sozialmedizinische Grundlagen für Psychotherapeut\*innen** Erkner  
Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

**17. März 2023 Selbstsorge und Burnoutprävention in der Sozialen Arbeit – Impulse für den Berufsalltag** Berlin  
Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

**22. – 24. März 2023 Jahrestagung EbM-Netzwerk** Potsdam / hybrid  
Veranstalter: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. [link](#)

**28. – 31. März 2023 DNVF-Spring-School** digital  
Veranstalter: Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. [link](#)

**30. – 31. März 2022 15. Workshop der Panelsurveys im deutschsprachigen Raum** Berlin  
Veranstalter: Das Sozioökonomische Panel und Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung [link](#)

## April

**28. und 29. April 2023 Zertifizierungslehrgang Leben pur 2023 zur Fachkraft für Menschen mit Komplexer Behinderung – Modul 2 Block 1 Gesundheit und Gesunderhaltung** München

Veranstalter: Stiftung Leben pur [link](#)

**28. und 29. April 2023 Cerebrale Bewegungsstörungen und Muskelerkrankungen im Kindes- und Jugendalter** Köln

Veranstalter: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) [link](#)

## Mai

**15. und 16. Mai 2023 Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung** Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

## Juni

**15. und 16. Juni 2023 Forum BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement)** Berlin und online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

**16. und 17. Juni 2023 51. dbi-Kongress (Deutscher Bundesverband für Logopädie): Interprofessionalität** Erlangen

Veranstalter: Deutscher Bundesverband für Logopädie [link](#)

**19. und 20. Juni 2023 Beiträge der Ernährungstherapie zur Leistungsbeurteilung** Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

**23. und 24. Juni 2023 Zertifizierungslehrgang Leben pur 2023 zur Fachkraft für Menschen mit Komplexer Behinderung – Modul 2 Block 2 Ernährung, Atmung, Pflege und Schmerzen** München

Veranstalter: Stiftung Leben pur [link](#)

**26. und 27. Juni 2023 Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung** Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

## E-Learning

**Grundlagen Rehabilitation und Teilhabe im gegliederten Sozialleistungssystem**

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

## Inhouse Veranstaltungen

**Rollstuhltraining "sicher mobil" im Rollstuhl**

Veranstalter: Berufsgenossenschaft (BGW) und Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) [link](#)

## Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV

Armbruster, Christoph; Knaub, Marie; Farin-Glattacker, Erik; von der Warth, Rieka (2022): Predictors of Adherence to Cancer-Related mHealth Apps in Cancer Patients Undergoing Oncological or Follow-Up Treatment-A Scoping Review. In: *International journal of environmental research and public health* 19 (19), S. 13689. [DOI: 10.3390/ijerph192013689](https://doi.org/10.3390/ijerph192013689)

Anka, Natascha; Glattacker, Manuela; Farin-Glattacker, Erik; Camp, Johannes; Rieg, Siegbert; Bayrhuber, Marianne (2022): Patients' with asplenia and doctors' experiences in implementing preventative measures following a novel educational intervention: a qualitative analysis. In: *BMJ open* 12 (11). [DOI: 10.1136/bmjopen-2021-060492](https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-060492)

Bürger, Wolfgang; Nübling, Rüdiger; Streibelt, Marco (2022): Fragebogen zur Erfassung der Medizinisch-Beruflichen Orientierung der Rehabilitation aus der Perspektive der Rehabilitanden (MBOR-R): Querschnittsstudie zum Vergleich der Kurz- und Langversion. In: *Die Rehabilitation*, 61 (03), S. 177-185. [DOI: 10.1055/a-1668-7797](https://doi.org/10.1055/a-1668-7797)

Bürger, Wolfgang; Nübling, Rüdiger; Streibelt, Marco (2022): Medizinisch-berufliche Orientierung (MBOR) in der Psychosomatischen Rehabilitation im Vergleich zu somatischen Indikationen. In: *Die Rehabilitation*, 61(04), S. 264-275. [DOI: 10.1055/a-1873-0589](https://doi.org/10.1055/a-1873-0589)

Farin-Glattacker, Erik; Bitzer, Eva (2022): Qualitätssicherung. In: Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz (Hg.): Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften. Unter Mitarbeit von Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz. 1. Aufl.: Hogrefe, S. 638–647

Farin-Glattacker, Erik; Möhler, Ralph (2022): Merkmale von Intervention und Versorgung. In: Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz (Hg.): Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften. Unter Mitarbeit von Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz. 1. Aufl.: Hogrefe, S. 369–376

Farin-Glattacker, Erik; Wirtz, Markus Antonius (2022): Studiendesigns zur Implementierung. In: Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz (Hg.): Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften. Unter Mitarbeit von Thorsten Meyer, Jürgen Bengel und Markus Antonius Wirtz. 1. Aufl.: Hogrefe, S. 332–342

Fichtner, Urs Alexander; Brühmann, Boris A.; Binder, Harald; Knaus, Jochen (2022): Investigating needs within conceptualization of research data management for the faculty of medicine at the University of Freiburg. <https://zenodo.org/record/7085977>

Fichtner, Urs Alexander; Horstmeier, Lukas Maximilian; Brühmann, Boris A.; Alexander; Watter, Manuel; Binder, Harald; Knaus, Jochen (2022): The role of data sharing in survey dropout: a study among scientists as respondents. In: *Journal of Documentation*. [DOI: 10.1108/JD-06-2022-0135](https://doi.org/10.1108/JD-06-2022-0135)

Fichtner, Urs Alexander; Maun, Andy; Farin-Glattacker, Erik (2022): Psychometric properties of the German version of the Psychological Consequences of Screening Questionnaire (PCQ) for liver diseases. In: *Frontiers in psychology* 13, S. 956674. [DOI: 10.3389/fpsyg.2022.956674](https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.956674)

Göhner, Anne; Dreher, Elena; Kentischer, Felix; Maurer, Christoph; Farin-Glattacker, Erik; von der Warth, Rieka; Brühmann, Boris A.; Maun, Andy; Minin, Vitali; Salm, Claudia; Ritzi, Alexander; Sofroniou, Mario; Voigt-Radloff, Sebastian (2022): Reduction of care-relevant risks to older patients during and after acute hospital care (ReduRisk) - study protocol of a cluster randomized efficacy trial in a stepped wedge design. In: *BMC geriatrics* 22 (1), S. 754. [DOI: 10.1186/s12877-022-03442-4](https://doi.org/10.1186/s12877-022-03442-4)

Kaiser, Udo; Nübling, Rüdiger; Schmidt, Jürgen; Jorkowski, J.; Geier, Andreas; Reuß-Borst, Monika (2022): Psychosomatische Rehabilitation in Pandemiezeiten: eine multiperspektivische Bewertung von Corona bedingten Maßnahmen und deren Zusammenhänge mit zentralen Outcome-Parametern, der Rehabilitanden Zufriedenheit und dem Reha-Erfolg. In: *Prävention & Rehabilitation* 34, S. 81-99. [DOI 10.5414/PRX0572](https://doi.org/10.5414/PRX0572)

Kaiser, Vanessa; Reese, Christina; Sehlbrede, Matthias; Brühmann, Boris A.; Farin-Glattacker, Erik (2022): Können die Maßnahmen der komplexen Modellintervention CoCare die Zusammenarbeit von Pflegekräften und Ärzt\*innen in Pflegeheimen verbessern? Ergebnisse einer kontrollierten Studie mit Prä-Post-Messung. In: *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))*. [DOI: 10.1055/a-1806-0861](https://doi.org/10.1055/a-1806-0861)

Kienbaum, Thomas (2022): Hygienemanagement in Gesundheitseinrichtungen. Teil 10: Der Hygieneplan - Herzstück Ihres Hygienemanagements. In: *Hygiene & Medizin* 12 (1), S. 3–11

Kienbaum, Thomas (2022): Teil 11: Innerbetriebliche Hygiene-Schulungen organisieren. In: *Hygiene & Medizin* 2022 (10), S. 23–33

Nübling, Rüdiger; Bürger, Wolfgang; Henn, Jessica; Streibelt, Marco (2022): Medizinisch-Berufliche Orientierung der Rehabilitation aus Rehabilitandensicht – Testmethodische Untersuchung und Validierung des MBOR-R In: *Prävention & Rehabilitation* 34, 1-18. [DOI 10.5414/PRX0566](https://doi.org/10.5414/PRX0566)

Salm, Claudia; Sauer, Julia; Binder, Nadine; Pfefferle, Aline; Sofroniou, Mario; Metzner, Gloria; Farin-Glattacker, Erik; Voigt-Radloff, Sebastian; Maun, Andy (2022): Over- and Under-Prescribing, and their Association with Functional Disability in an Elderly population in Germany – A cross-sectional survey conducted as part of a randomised comparative effectiveness trial. In: *BMC Geriatrics*, 22, 564. <https://doi.org/10.1186/s12877-022-03242-w>

Schmidt, Jürgen; Nübling, Rüdiger; Kaiser, Udo (2022): Ergebnisqualität medizinischer Rehabilitation im Spiegel singulärer und multipler Ergebniskriterien – Wo steht die Psychosomatische Rehabilitation im Indikationenvergleich? In: *Die Rehabilitation* 61 (04), 250-263 [DOI: 10.1055/a-1871-4738](https://doi.org/10.1055/a-1871-4738)

## Impressum

**Sprecher des Verbundes:**

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker  
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg  
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg  
Telefon: 0761/270-74430 oder -74470  
[erik.farin@uniklinik-freiburg.de](mailto:erik.farin@uniklinik-freiburg.de)

**Ansprechpartnerin Geschäftsstelle und Methodenzentrum:**

Dr. Angelika Uhlmann  
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg  
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg  
[fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de](mailto:fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de)

Der Newsletter erscheint normalerweise zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben können auf unserer Homepage [www.fr.reha-verbund.de](http://www.fr.reha-verbund.de) heruntergeladen werden.  
ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)  
Copyright Fotos: Privat und A. Uhlmann